

Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts am Beispiel der Schülerzeitung „Hilf mit!“ aus dem Jahr 1936: Quelle 2

Indianerspielen mit Friedenspeife und ähnlichen Scherzen mag wohl romantisch sein . . .

„Was machst du, wenn du aus der Schule kommst in deiner Freizeit? Wie verbringst du den Sonnabend und den Sonntag?“ habe ich ihn gefragt. Da hat er mir erzählt vom Basteln und Briefmarkensammeln, vom Kino und Rummel, von einem Jungenverein, der Trapper- und Indianerspiele mache. Das war sein Jungenleben.

Ich habe ihm vom Jungvolk erzählt und von der Hitlerjugend, habe geschildert, wie wir Sonnabends und Sonntags auf Fahrt gehen.

„Wir sind alle Jungen“, habe ich zu ihm gesagt, „die in echter Kameradschaft und in freiwilliger Unterordnung in der nationalsozialistischen Jugend unseren Dienst für Deutschland tun. Was wir machen, ist keine Soldatenspielererei. Wir marschieren in Disziplin, weil dadurch ein Gemeinschaftsgefühl in allen erweckt wird. Bei uns marschiert der Schüler neben dem Lehrling und Jungarbeiter, der Arme neben dem Reichen. Klassenunterschiede und Standesdünkel gibt es in unserer jungen Gemeinschaft nicht. Keiner ist mehr oder weniger als der andere. Wir alle sind Jungen, die dem Führer dienen wollen.“

Auf unseren Heimabenden singen und musizieren wir, lesen aus guten Büchern vor oder lauschen den Vorträgen unserer Führer. Auf Fahrt, bei Spiel und Sport, stählen wir unseren Körper. Wer noch nie eine Fahrt mitgemacht hat, der weiß auch nicht, was echte Kameradschaft ist. Wir marschieren über die Straßen der Städte, durch Dörfer, Wiesen und Wälder und lernen unsere Heimat kennen. Das ist kein romantisches Schwärmen. Wir gehen auf Fahrt, um Deutschland zu erleben. Wir sehen Bauern und Arbeiter beim Werken und Schaffen, nehmen die

Ein echter Junge beweist sein Können nicht durch Angeleglichkeiten, sondern durch Einfas und Tat

Im Kampfspiel sich erproben, ist echte Jungenart
Aufnahme: Reichsbildstelle der DZ.

Sinnlos schlagen kann sich jeder Flensel

Aufnahmen: (9) Dahn-Dahn

234

Aus: *Hilf mit!* Hrsg. vom NSLB. Berlin 1936, S. 234. ThHStA Weimar, Bibliothek